Die Schäden am Kraftwerk Kembs

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **37 (1945)**

Heft (7-9)

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-920812

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schäden am Kraftwerk Kembs

Wir bringen hier zwei Bilder des durch Sprengungen und Kampfhandlungen zerstörten Stauwehres des Kraftwerkes Kembs. Bei dieser Gelegenheit seien einige Angaben über dieses Werk gegeben, das zum Teil der sinnlosen Zerstörungswut des Krieges zum Opfer gefallen ist.

Das Kraftwerk Kembs wurde von 1928 bis 1933 von der Energie Electrique du Rhin S.A. gebaut. Das Stauwehr, mit der für damals beachtlichen Lichtweite der Schützenöffnungen von 30 Metern wurde als Sach-Reparationsleistung von deutschen Firmen unter Zuzug schweizerischer Ingenieure erstellt. Es staute das Wasser des Rheins bis zur Einmündung der Birs und war damit für die schweizerische Rheinschiffahrt, besonders für den Hafen in Basel, von grosser Bedeutung. Das Maschinenhaus wurde für sechs vertikalachsige Propellerturbinen von je 33 000 PS Leistung vorgesehen. Ende 1932 wurden zwei und im Oktober 1933 weitere drei Turbinen in Betrieb genommen. Die Generatoren von je 31 000 kVA wurden von der Soc. Alsacienne de Constructions Mécaniques und der Alsthom geliefert. Die mögliche jährliche Energieerzeugung des Werkes hat 600 Mio kWh betragen. Die Baukosten beliefen sich auf 325 Mio französische Franken.

Die einzigen wesentlich zu nennenden Schäden sind nicht am Kraftwerk selbst, sondern am grossen Rheinstauwehr entstanden. Die Deutschen sprengten vor ihrem Rückzug auf die rechte Rheinseite den Laufsteg des Wehres, der die mechanischen Einrichtungen zur Betätigung der Schützen trägt. Die Eisenkonstruktionen sind zum Teil im Rhein versunken und mussten jetzt, unter erheblichen Schwierigkeiten, gehoben und repariert werden. Von den sechs Turbogruppen der Zentrale wurde nur eine einzige durch eine 25-cm-Granate ausser Betrieb gesetzt. Die Reparaturen sollen in ca. zwei Monaten beendet sein. Die äusseren Gebäulichkeiten haben kaum gelitten. Im Inneren richteten einige Brände Sachschäden an, deren Beseitigung im Gange ist.

Die Wiederherstellung des eigentlichen Staudammes und des Wehres wurde einem bekannten Schweizer Bauunternehmen anvertraut, das sich unter Leitung ehemaliger Ingenieure der Energie Electrique du Rhin unverzüglich an die Arbeit gemacht hat. Es besteht somit begründete Hoffnung, dass spätestens bis zu Beginn des Sommers 1946 die Erzeugung in Kembs wieder aufgenommen und damit auch der Rhein-Seitenkanal auf seinen normalen Wasserstand zurückgeführt werden kann, was für die Schweizer Rheinschiffahrt und die Versorgung der Eidgenossenschaft mit lebenswichtigen Gütern, vor allem mit Kohle, von ausschlaggebender Wichtigkeit sein dürfte. *Bg.*

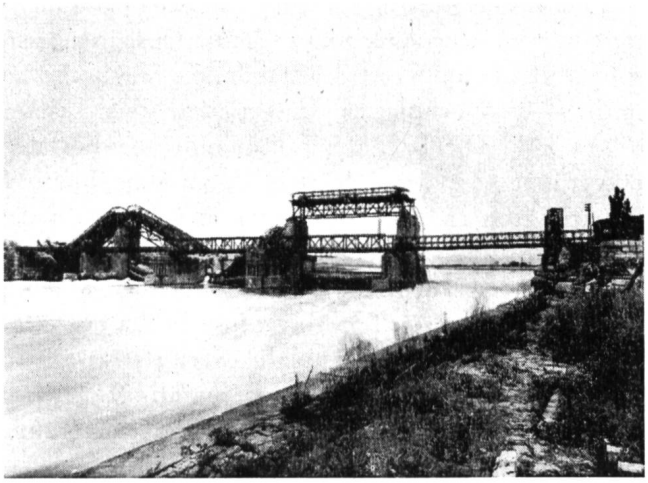

Fig. 35 Das zerstörte Rheinstauwehr des Kraftwerks Kembs.

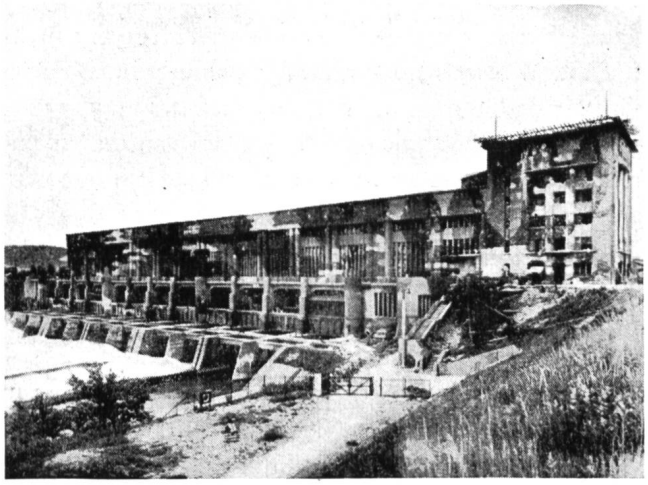

Fig. 36 Die Zentrale des Kraftwerks, die weniger gelitten hat.